

Kroatien vor schwierigen Neuwahlen

www.kas.de/kroatien

Mit der Auflösung des kroatischen Parlaments und der Festsetzung des Wahltermins auf den 11. September 2016 ist Kroatien in die heiße Phase des Wahlkampfes eingetreten.

Nach Angaben der kroatischen Wahlkommission stellen sich diesmal insgesamt 174 Parteien/-bündnisse und drei unabhängige Listen zur Wahl, während sich im 12. Wahlbezirk immerhin 29 Kandidaten um die acht Mandate für Minderheitenvertreter bewerben.

Von den insgesamt 2.456 Kandidaten, die sich um einen Platz im kroatischen Parlament bewerben, sind 976 (39.74 %) Frauen gegenüber 1.480 (60.26 %) Männern. Das Durchschnittsalter aller Kandidaten beträgt ca. 47 Jahre. Auch diesmal wieder erfüllen nur 123 der 177 Kandidatenlisten die 40 % Frauenquote. Zur Wahlkampfkostenerstattung der Parteien wurden HRK 18 Mio. in den Haushalt eingestellt.

Der Gesamtbetrag der Wahlkampfkosten in einem Wahlkreis (insgesamt 12) für eine Wahlliste oder einen Kandidaten darf den Betrag von HRK 1,5 Mio. nicht überschreiten. Alle Parteien bzw. unabhängige Listen haben Anspruch auf HRK 135,000 für jedes gewonnene Mandat und HRK 22,500 für den Fall, dass sie in mindestens einem der 10 Wahlbezirke mehr als 5 % der gültigen Stimmen auf sich vereinen konnten - auch, wenn sie damit kein Abgeordnetenmandat errangen.¹

Wahlkampfstrategien

Betrachtet man die Wahlprogramme der drei entscheidenden politischen Gruppierungen in Kroatien: der HDZ, der SDP sowie der populärsten dritten Kraft, MOST, so fällt auf, dass der allgemeine Begriff „Reform“ in allen fehlt bzw. nicht mehr die ihm bisher zugewiesene Bedeutung erhalten hat. Stattdessen stehen praktische Themen wie Bildung, Demographie und Schulden (-erlass) weitaus stärker im Fokus. Dies mag einer seit den letzten Wahlen gestiegenen Reformmüdigkeit der kroatischen Wähler geschuldet sein, die man nun offensichtlich eher mit dem Versprechen für mehr Stabilität, Wachstum und Wandel erreichen will. Zu chaotisch verlief die Amtszeit der letzten „Reformkoalition“, als das man mit dem Credo noch Wähler zu überzeugen können glaubte. Vielmehr begann man sich verstärkt auf die noch unentschlossenen sog. „swing-voters“ in der Mitte des politischen Spektrums zu konzentrieren und diese bei ihren alltäglichen Sorgen und Problemen „abzuholen“. Die beeindruckenden Demonstrationen für eine Weiterführung der Bildungsreform hatten gezeigt, dass sich die Bürger durchaus für politische Ziele mobilisieren lassen, solange diese eine unmittelbare Relevanz für den Einzelnen hatten.²

HDZ

Die HDZ setzte trotzdem weiterhin auch auf ein entsprechend erneuertes Personaltableau, da man sicherstellen wollte, dass die kroatische Wähler schon an den veränderten Kandidatenlisten erkennen konnte, dass die neue HDZ-Parteiführung auch neue politische Schwerpunkte setzen wollte. Der

¹<http://www.izbori.hr/140zas/static/online-educacija/index.html>

² Major Political Parties Mostly Removed Word “Reform” From Election Programs
Thursday POSLOVNI DNEVNIK online edition
<http://tinyurl.com/zmmab3l>

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien

neue Parteivorsitzende Andrej Plenkovic ging dabei erstmals sogar soweit, anzukündigen, er werde die im Falle eines Wahlsieges der HDZ für bestimmte Themenbereiche (Ministerien) in Zukunft verantwortlichen Personen (Minister) unter Umständen im Vorhinein, also noch vor dem Wahltag, bekanntgeben. Ohne sich final festlegen zu wollen, erklärte er die bei der Vorstellung des HDZ-Wahlprogramms anwesenden folgende HDZ-Vertreter als „ministrabel“: die HDZ-Vizepräsidentin Ivana Maletic; den kommissarischen Finanzminister Zdravko Maric; der Vorsitzende des Finanzausschusses Tomislav Coric; den Berater für Kultur im Präsidialamt Andro Krstulovic Opara; den Politischen Sekretär der HDZ, Davor Ivo Stier, sowie den Ex- Generalmajor Damir Krsticevic.

Alles sieht also danach aus, als wolle Plenkovic sich mit einem Team von Mitstreitern umgeben, die dem Wähler suggerieren sollen, dass nicht er allein, sondern weitere Fachleute, die Arbeit einer zukünftigen HDZ-(-geführten) (Koalitions-) Regierung entscheidend beeinflussen werden.

Mit der Bildung einer solchen „Führungsmannschaft“ will man sich von der alleinigen Fokussierung auf den Spitzenkandidaten, wie es die alte HDZ betrieben und der politische Gegner SDP auch in diesem Wahlkampf wieder praktiziert, absetzen und hofft aus diese Weise, mindestens 60 Mandate zu erringen, mit deren Hilfe man gemeinsam mit den acht Minderheitenvertretern und den von Bandic 365 und der HDSSB errungenen Mandaten entweder eine eigene Mehrheit oder doch zumindest eine deutlich bessere Verhandlungsposition für mögliche weitere Koalitionssondierungen erreichen zu können. Allerdings sei man diesmal nicht mehr bereit, in möglichen Verhandlungen das Amt des Ministerpräsidenten zugunsten einer Regierungsbildung zur Disposition zu stellen. Überlegungen zur Bildung einer „Großen Koalition“ wolle man zudem erst anstellen, wenn das Wahlergebnis keine Chance auf klare Mehrheiten biete.³

³ HDZ President Plenkovic May Name Proposed Ministers before Elections, Sources Say
Thursday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/zr8bzh8>
Thursday JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hxaq46c>

SDP

Im Gegensatz zur HDZ, die mit einer neuen Parteiführung ins Rennen geht und ein neues Image zu projizieren vermag, kämpft die SDP gegen den Eindruck eines „weiter so“, der durch den wieder antretenden eher unpopulären Parteivorsitzenden noch verstärkt wird. Deshalb beurteilen manche politischen Kommentatoren Äußerungen von SDP-Politikern, man wünsche sich geradezu eine Koalition mit MOST - als Zeichen für eine Absetzbewegung vom ungeliebten Parteivorsitzenden, der sich zwar innerhalb der Partei gegen partei-interne Widersacher immer wieder durchzusetzen vermochte, dem jedoch immer stärker das Attribut des „Autokraten“ bzw. sogar des „Verlierers“ zugeschrieben wird. Manche, wie der kroatische Journalist Djula, glauben offensichtlich, dass (nur) MOST - durch das Insistieren auf einen anderen Regierungschef in einer Koalition mit der SDP-geführten Volkskoalition - die SDP von ihrem zur Belastung gewordenen Vorsitzenden „...zu erlösen vermag...“.⁴ Djula sieht die HDZ deshalb momentan im Vorteil, da der SDP-Vorsitzende nicht zu erkennen vermag, dass er – im Gegensatz zu Plenkovic - für seine Partei eher eine Belastung darstellt, vor allem, was die notwendige Mobilisierung der „swing voters“ angeht. Zahlreiche SDP-Parteimitglieder sähen die SDP zwar als die geeignetere Regierungspartei, deren Vorsitzenden jedoch nicht unbedingt als geeignet(er)en Regierungschef. Auch habe das erfolglose Experiment der Fokussierung auf einen (externen) Regierungschef Oreskovic gezeigt, dass es offensichtlich besser ist, auf verschiedenen Personen, Ideen und Projekte zu setzen als auf einen „Macher“ als alles entscheidenden Ministerpräsidenten.⁵

Milanovic dagegen verteidigt seinen Führungsanspruch mit dem Verweis auf seinen glücklosen Nachfolger und der Notwendigkeit nun seine vermeintlich gute Arbeit fortsetzen zu können und vergisst dabei, dass es gerade seine erfolglose Amtszeit war, die

⁴ SDP Members Hope for MOST Coalition to rid themselves of Milanovic?, Thursday JUTARNJI LIST online edition, <http://tinyurl.com/gua9oxz>

⁵ Ebenda

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien

MOST hat entstehen lassen und zu deren ablehnender Haltung gegen den SDP-Spitzenkandidaten führte.⁶

Trotz allem Wahlkampfgetöse sehen nur wenige große Unterschiede in den Wahlprogrammen der Parteien, sondern eher in den Spitzenkandidaten und deren Auftreten. Plenkovic profitiert dabei von seinem zurückhaltenden Auftreten in der TV-Debatte und den vornehmlich auf die Zukunft ausgerichteten moderaten Wahlkampfaussagen. Milanovic mag sich in der TV-Debatte führungsstärker präsentiert haben; ihm fehlt es jetzt aber an der Ideologie als die Parteien trennendes bzw. seine Anhänger mobilisierendes Instrument. Zwar sei Plenkovic politisch rechts von der Mitte anzusiedeln, er vermeide aber einen „Historikerstreit“.

Ohne den bisherigen Ideologiestreit bzw. den Kampf unterschiedlicher Geschichtsbilder empfinden deshalb viele politische Beobachter die beiden Volksparteien als einander so ähnlich wie selten zuvor. Der bekannte kroatische Kolumnist Lovric meinte gar, die TV-Debatte der beiden Spitzenkandidaten hätte den Eindruck erweckt, beide würden um die Führung der HDZ kämpfen. Vor allem die Wirtschaftsprogramme beider Parteien ähneln sich stark, beide wollen auch keine regionale Neuordnung und die Reformmaßnahmen im Bildungssektor fortsetzen. Das konziliante Auftreten beider Spitzenkandidaten auch in der TV-Debatte hat Spekulationen genährt, beide Parteien könnten eine „Große Koalition“ anstreben um eine Wiederholung der schlechten Erfahrungen mit der „Kleinen Koalition“ unter Einbeziehung von MOST zu vermeiden. Eine solche Große Koalition hätte den Vorteil, dass sie von „Minderheiten“ bzw. einzelnen Abgeordneten nicht „erpresst“ werden und deshalb unbeeindruckt notwendige Reformen durchsetzen könnte. Schon die einvernehmliche gemeinsame Ernennung der neuen Verfassungsrichter habe gezeigt, dass beide Parteien durchaus kompromissfähig

seien, weshalb MOST in ihrem Wahlkampf auch immer wieder das „Menetekel“ einer „Großen Koalition“ der Reformverweigerer und Klientelpolitiker zu beschreiben sucht.⁷

Momentan bestreiten natürlich beide Parteiführer eine solche Absicht und insistieren, allein regieren zu wollen. Gleichzeitig halten sie sich beide mit kritischen Äußerungen über den potentiellen Koalitionspartner MOST sehr zurück, während dieser resolut gegen die beiden kroatischen „Klientelparteien“ polemisiert. Kämen beide Parteien zur erfolgreichen Regierungsbildung nicht an einer solchen „dritten Kraft“ vorbei, wäre MOST wohl wiederum das entscheidende „Zünglein an der Waage“, da „Bantic 365“ und „Human Wall“ bisher nicht beweisen konnten, mehr Wählerunterstützung zu genießen als die 10%-igen Umfragewerte für MOST. Insgesamt wird der HDZ von der Mehrheit der politischen Kommentatoren jedoch weiterhin das größere Koalitionspotential zugeschrieben als der SDP. So argumentiert Zarko Puhovski, dass für den Fall, dass MOST ähnlich viele Mandate erringen würde, als zuvor eine Koalition mit der HDZ wahrscheinlich sei. Sollte dagegen „Human Wall“ mit ihren Koalitionspartnern überraschend zur stärksten „dritten Kraft“ werden, gäbe es wohl ein Problem, weil diese Parteien eine Regierungsbeteiligung bisher vehement abgelehnt hätten. Zudem erscheine ihm dieser Koalitionspartner ähnlich fragil, wie zuvor MOST, da Teile dieser Koalition eher der HDZ, andere eher der SDP zuneigten. Da auch Bantic in seinen Koalitionpräferenzen unkalkulierbar erscheint, erwarte Puhovski keine dauerhaft stabile Regierung, sondern Neuwahlen.⁸

Wählergruppen und /-chancen

Fragt man nach der aktuellen politischen Stimmung unter den kroatischen Wählern und danach, wie sich die jüngsten politischen Entwicklungen auf Ihre (Wahl-) Prä-

⁶ Analysis Shows HDZ and SDP Policies More Similar than Different, But Ideologies Differ
Monday, DNEVNIK.HR online edition
<http://tinyurl.com/jfuucna>
Monday, VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/qveq6ht>

⁷ Milanovic and Plenkovic Differ Very Little Ideologically, Saturday JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hsk7g8b>

⁸ SDP and HDZ will Both Need Coalitions to Form Stable Government, Friday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/h3wy5tk>
Saturday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/zwcjz62>
<http://tinyurl.com/jtuzmyk>

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien

ferenzen ausgewirkt haben, so kommen etwa Forscher des Ivo Pilar Instituts zu dem Ergebnis, dass die Stammwähler der jeweiligen Parteien sich von vorübergehenden Irritationen, was ihre politische Heimat angeht, wohl eher nicht beirren lassen und deshalb auch weiterhin wählen gehen und „ihrer“ Partei die Stimme geben werden. Die häufig in der politischen Mitte zu verortenden Wechselwähler werden bei ihrer Wahlentscheidung dagegen solche „Irritationen“ stärker ins Kalkül ziehen und –wie bei den vergangenen Wahlen- unter Umständen auch kleineren bzw. neuen politischen Gruppierungen ihr Vertrauen schenken bzw. ihr Stimme geben.

Die üblichen Wähler-/Telefonumfragen in Kroatien haben zudem den Nachteil, dass sie Kroatien als einen umfassenden Wahlbezirk voraussetzen und dabei regionale Parteien, wie die IDS und die HDSSB, deutlich unterbelichten.

Ebenso berücksichtigen sie nicht die ungleich verteilten Chancen einzelner Parteien in einzelnen Wahlbezirken, die auf das Gesamtwahlergebnis jedoch sehr viel Einfluss nehmen können, da man in Kroatien -nach geltendem Wahlrecht- eigentlich 12 separate Wahlen durchführt und deren Ergebnisse zuerst auch separat auszählt und dann erst zusammengeführt.

In einer Untersuchung aus dem Jahre 2014/15 hat das Ivo Pilar Institut für Sozialwissenschaft die politischen Ansichten der kroatischen Wähler in ein Kontinuum von 1 „extrem links“ bis 10 „extrem rechts“, einzuordnen versucht, wobei 5 die politische Mitte repräsentieren sollte. Dabei kam heraus, dass sich die Mehrheit der kroatischen Wähler in der politischen Mitte verorteten bzw. in einem engen Bereich um diese Mitte herum. 2014 verorteten sich 41% der Befragten in diesem Bereich, ein Jahr später waren es 38%. Gleichzeitig äußerten sich 68.9% der Befragten dahingehend, dass sie nur wenig oder gar kein Interesse an der Politik hätten.

Bei einer Betrachtung aller Wahlergebnisse seit dem Jahr 2000 kam das Institut zu dem Ergebnis, dass einige Wahlbezirke stark nach „links“, andere dagegen stark nach „rechts“ tendieren und die Wechselwähler der Mitte eher streuen und sich auf bis zur

letzten Wahl immer auf zahlreiche kleine Parteien und erst 2015 auf eine dieser kleinen Parteien, nämlich „MOST“ konzentrieren. Laut dieser Untersuchungen - und auch erkennbar an den bisherigen Ergebnissen (s. Übersicht) - konzentrieren sich die „linken Wähler“ in den Wahlbezirken Nr. 1, Nr. 3, Nr. 6, Nr. 7, und Nr. 8, während sich die „rechten Wähler“ dagegen in den Wahlbezirken Nr. 4, Nr. 5, Nr. 9 und Nr. 10 konzentrieren.

Dies erklärt sich zum Teil aus der Geschichte des Landes. Der Süden des Landes (Wahlbezirke Nr. 9 und Nr. 10) gilt als deutlich konservativer als der Norden, da sich dort in den 90er Jahren viele kroatische Flüchtlinge/Vertriebene aus der benachbarten Herzegowina angesiedelt haben. Diese „Vertriebenen“ spielen im heutigen Kroatien politisch in etwa eine vergleichbare Rolle, wie die Vertriebenen aus den Ostgebieten in der Bundesrepublik Deutschland nach den 2. Weltkrieg, die ebenfalls konservativen Parteien zuneigten.

Viele von ihnen haben sich der HDZ Franjo Tudjmans angeschlossen, der sich immer für die „Rückkehr“ der kroatischen Siedlungsgebiete im heutigen Bosnien-Herzegowina eingesetzt hatte. Entsprechend gibt es bis heute in den Parteigremien der HDZ eine sehr starke „Herzegowina-Fraktion“, die auch mit dem eher national-konservativen Teil der Partei identisch ist. Vergleichbares gilt auch für die Grenzgebiete zu Nord-Bosnien (Wahlkreise Nr. 6 und Nr. 7), in die Kroatien vor der serbischen Aggression geflüchtet waren und wo heute noch erhebliche Ressentiments gegenüber den bosnischen Serben in der angrenzenden Republik Srpska existieren. Gegenüber diesem „nationalen Impetus“ der Bewohner dieser eher ländlichen und bäuerlichen Regionen zeichnen sich die administrativen Verwaltungszentren (Großstädte) mit ihrer eher akademisch ausgebildeten Bevölkerung eher links-orientiert. Das ist in etwa vergleichbar mit der Situation in Ost-Berlin nach dem Mauerfall, wo die vormaligen Kader der SED sich -ähnlich der aus dem Kommunistischen Bund Kroatiens hervorgegangenen SDP- in der PDS neu erfunden haben und dort bei Wahlen weiterhin die meisten Stimmen auf sich vereinen konnten.

ten. So dominiert also die SDP bis heute die kroatischen Großstädte (vor allem Zagreb mit seinen Teil-Wahlbezirken Nr. 1 Nr. 2, Nr. 6 und Nr.7) und die regionalen Verwaltungszentren. Wegen des besonderen Wahlmodus in Kroatien gelingt es dann auch den nur in spezifischen Wahlbezirken kandidierenden Regionalparteien, wie etwa der istrischen Volkspartei IDS und der slawonischen HDSSB in den entsprechenden Wahlbezirken, Nr.8 (Istrien) und Nr. 4 (Slawonien), regelmäßig einige Mandate zu gewinnen und damit die beiden großen Volksparteien zu bedrängen bzw. diese nicht zur vollen Entfaltung kommen zu lassen.

Dieses grob konturierte kroatische Wählerspektrum hat sich seit der Staatsgründung nur unwesentlich verändert und bestimmt bis heute das Wählerverhalten und damit die zu erwartenden Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken.

Wahlchancen in einzelnen Wahlkreisen

Betrachtet man nun die zu erwartenden Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken, so konnten die beiden Volksparteien in den letzten Wahlen jeweils 5 Wahlbezirke für sich entscheiden, während MOST seine besten Ergebnisse in der Hauptstadt Zagreb und in der Region um Metkovic erzielte, wo die Partei ihren Ursprung hat.

Natürlich spielen neben der gegebenen Wählerstruktur in den einzelnen Wahlbezirken auch die jeweils nominierten Kandidaten eine wichtige Rolle für das Wahlergebnis. Wie überall haben Kandidaten mit einer entsprechenden „Verwurzelung“ in dem jeweiligen Wahlbezirk einen Vorteil bei der Mobilisierung von Wählerunterstützung; es wird vom Wähler nicht goutiert, wenn Regionen-fremde Kandidaten die jeweiligen Listen anführen, es sei denn es handelt sich um landesweit sehr bekannte Politiker. Trotzdem bleibt es immer ein Risiko, einen „Ortsfremden“ kandidieren zu lassen, weshalb es oft angeraten erscheint, die Nominierung der Kandidaten nur im Einvernehmen mit dem Bezirksverband der Partei und nicht allein in der Parteiführung in Zagreb vorzunehmen, wie dies in der Vergangenheit häufig praktiziert worden ist.

Nach dem Führungswechsel in der HDZ und der Wiederwahl des SDP Parteivorsitzenden gegen partei-internen Widerstand war absehbar, dass sich die Kandidatenlisten verändern und die Spitzenkandidaten in den Wahlbezirken von den Parteivorsitzenden noch stärker mitbestimmt werden würden.

Spitzenkandidaten der SDP und HDZ

Wahlbezirk	SDP	HDZ
I	Zoran Milanovic	Andrej Plenkovic
II	Gordan Maras	Ivana Maletic
III	S. Hajdas Doncic	Zarko Tusek
IV	D. Hajdukovic	Miro Tudjman
V	Zdravko Ronko	Zdravko Maric
VI	Mirando Mrcic	Goran Maric
VII	Milanka Opacic	Davor Ivo Stier
VIII	Zeljko Jovanovic	Oleg Butkovic
IX	Ranko Ostojic	Branka Juricevic
X	Boris Lalovac	Damir Krsticevic
XI	-	Bozo Ljubic

Vor allem der neue HDZ-Vorsitzende veränderte die Zusammensetzung „seiner“ Spitzenkandidaten erheblich und nominierte im Einvernehmen mit den HDZ-

Bezirksvorsitzenden zahlreiche neue Spitzenkandidaten; darunter vor allem sich selbst im prestigeträchtigen ersten Wahlbezirk, aber mit Ivana Maletic auch eine Frau im üblicherweise heftig umkämpften 2. Wahlbezirk und den (noch) nicht der HDZ angehörenden, kommissarischen Finanzminister Zdravko Maric im 5. Wahlbezirk. Der bisherige Spitzenkandidat Miroslav Tudjman (2.) wechselte in die Spitzenposition des 4. Wahlkreises und Bozo Galic (5.) fand ebenso keine herausgehobene Berücksichtigung mehr, wie der bisherige Spitzenkandidat im 4. Wahlbezirk und noch amtierende Vizepräsident der HDZ, Miljan Brkic.

Im **Wahlbezirk 1** (Zagreb Nordwest) konnte sich in den letzten Wahlen die SDP-geführte Koalition mit einem Stimmenanteil von 39.15% (7 Mandate) deutlich gegenüber der HDZ-geführten Koalition mit 26.03% (4 Mandate) und MOST mit einem Stimmenanteil von immerhin 18.39% (3 Mandate) durchsetzen. Hier erhofft sich die HDZ durch die Nominierung ihres Parteivorsitzenden als Spitzenkandidat in diesem eher intellektuellen Wahlkreis der Hauptstadt erhebliche Stimmen- bzw. Mandatsgewinne vor allem auch zu Lasten von MOST.

Besonders umkämpft war schon immer der

Wahlbezirk Nr. 2 (Zagreb-Ost), der das östliche Einzugsgebiet der Hauptstadt von Zagreb umfasst, wo es in der Vergangenheit oft zu einer Aufspaltung der Stimmen der „rechten Wähler“ gekommen war und es erst in den letzten Wahlen zu einem guten Ergebnis für die HDZ-geführte „Patriotische Koalition“ gereicht hat.⁹ Mit einem Stimmenanteil von 33,35% (6 Mandate) erreichte die HDZ erstmals eine knappe Mehrheit gegenüber der SDP-geführte Koalition 32,49% (5 Mandate), während MOST mit einem Stimmenanteil von 13,13% immerhin noch auf 2 Mandate kam. In diesem Wahlkreis versucht die HDZ mit der Kandidatur von Ivana Maletic vor allem auch dem durchaus populären Zagreber Bürgermeister Bandic entgegenzutreten, der sich hier in den letzten Wahlen mit einem Stimmenanteil von 7,92% einen Parlamentssitz sichern konnte.

Im **Wahlbezirk 3** (Nord-Kroatien) siegte die SDP in den letzten Wahlen mit einem

Man date	HDZ+ ¹⁰				SDP+			
20	07	11	15	16	07	11	15	16
	Sitze				Sitze			
I.	5	4	4		8	9	7	
II.	5	4	6		6	8	5	
III.	4	3	4	4	5	10	8	8
IV.	6	4	6	6	5	6	5	5
V.	8	6	8	8	4	6	4	5
VI.	8	4	5		6	9	6	
VII.	6	4	5		6	9	6	
VIII.	3	2	3	3	7	11	7	7
IX.	10	8	8	8	4	6	4	5
X.	8	5	7	7	5	6	4	5
XI.	5	3	3		0	0	0	
XII.								
Σ	68	47	59	48	56	80	56	59

Stimmenanteil von 49,15% (8 Mandate) deutlich, während die HDZ nur 4 Mandate erringen konnte. Da die HDZ hier, neben dem amtierenden Minister für das Handwerk und den Mittelstand Horvarth, über keinen

zugkräftigen (neuen) Kandidaten verfügt und sowohl MOST als auch die „Reformisten“ mit Radimir Cacic über prominente Kandidaten verfügen, gibt es hier für die HDZ wohl wenig hinzu zu gewinnen.¹¹

Der **Wahlbezirk 4** (Osijek-Slawonien) gehört -wie schon erwähnt- zu den „strongholds“ der HDZ, wo sich die Partei zuletzt mit einem Stimmenanteil von 36% (6 Mandate) gegenüber der SDP-geführten Koalition mit 29,24% (5 Mandate) durchsetzen konnte, obwohl die in diesem Wahlbezirk traditionell starke Regionalpartei HDSSB mit einem Stimmenanteil von immerhin 11,60% (2 Mandate) einen Achtungserfolg und MOST mit 10,70% (1 Mandat) ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielen konnte. Durch die Spitzenkandidatur des Sohnes des Staatsgründers Tujman in diesem Wahlbezirk erhofft sich die HDZ einen weiteren Zugewinn an Mandaten.

Auch im **Wahlbezirk 5** (Ost-Kroatien), nahe der Grenze zu Serbien, konnte sich die HDZ-Koalition in den letzten Wahlen mit einem Stimmenanteil von 46,05% (8 Mandate) deutlich gegenüber der SDP-geführten Koalition mit einem Stimmenanteil von nur 25,56% (4 Mandate) durchsetzen. Im Rahmen detaillierter Befragungen in allen Wahlbezirken fand das Meinungsforschungsinstitut Promocija plus heraus, dass auch diesmal wieder die HDZ diesen Wahlbezirk mit einem Stimmenanteil von ca. 40% gewinnen werde. Die SDP-geführte Volkskoalition kommt demnach auf nur ca. 28% der Stimmen vor MOST mit nur noch 7%, während sowohl die Human Wall als auch die HDSSB es wohl nicht über die 5%-Hürde schaffen werden.

MOST könnte unter diesen Umständen entweder an die Volkskoalition oder an Bandic 365 ein Mandat verlieren, wobei der Skandal um den ehemaligen SDP-Landwirtschaftsminister Jakovina der SDP in den slawonischen Wahlbezirken sicher

⁹ Political Preference of Croatian Voters
Monday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hybanmv>

¹⁰ Erwartete Mandate nach Umfragen

¹¹ Latest Promocija Plus Survey Shows SDP Winning in 3rd Election District, Monday RTL TELEVIZIJA online edition, <http://tinyurl.com/hvh4cm4>

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatienschaden wird.¹²

Im **Wahlbezirk 6** (Zagreb-Südost) konnte sich die SDP-geführte Koalition in den letzten Wahlen mit einem Stimmenanteil von 35,35% (6 Mandate) nur ganz knapp gegen die HDZ-geführte Koalition durchsetzen, weshalb sich die HDZ diesmal durch die Nominierung des ehemaligen HDZ-Vizepräsidenten Prgomet einen höheren Stimmenanteil und vielleicht sogar ein zusätzliches Mandat erwartet.

Auch im **Wahlbezirk 7** (Südwest Zagreb), im Grenzgebiet zu Slowenien, siegte beim letzten Mal die SDP-Koalition mit einem Stimmenanteil von 34,71% (6 Mandate) gegenüber der HDZ-geführten Koalition mit einem Stimmenanteil von 31,93% (5 Mandate). Diesmal erhofft sich die HDZ durch die Nominierung des Europaabgeordneten Davor Stier als Spitzenkandidat zusammen mit dem neuen HDZ-Wirtschaftsexperten Tomislav Coric ein deutlich besseres Ergebnis durchsetzen, möglicherweise zu Lasten von MOST, die es bei den letzten Wahlen immerhin auf einen Stimmenanteil von 15,70% und 2 Mandate brachte.

Im **Wahlbezirk 8** (Istrien) kämpft die HDZ meist auf verlorenem Posten gegen die dominierende SDP und die istrische Regionalpartei IDS, die es hier in den letzten Wahlen auf einen Stimmenanteil von nahezu 20% (3 Mandate) gebracht hat. Nach letzten Umfragen bleibt die Mandatsverteilung in diesem Wahlbezirk wohl unverändert.¹³

Auch im HDZ-dominierten **Wahlbezirk 9** (Zentral-Kroatien), nahe der Grenze zum serbischen Teil von Bosnien Herzegowina, überraschte die Partei mit der Nominierung einer weiteren Frau, Branka Juricevic-

Martincev, als neue Spitzenkandidatin und dem Ziel, für die HDZ zu Lasten der SDP oder MOST wieder die absolute Mehrheit der Wählerstimmen zu erringen. Nach letzten Umfragen wird dies zwar nicht ganz gelingen, die HDZ verliert aber weniger Unterstützung als erwartet und sollte deutlich über 40% der Stimmen und 8 Mandate -gegenüber nur ca. 24% und 5 Mandate für die SDP- erhalten.¹⁴

Im ebenfalls traditionell von der HDZ dominierten **Wahlbezirk 10** (Dalmatien) soll auch diesmal wieder der populäre Ex-General Damir Kristicevic für die HDZ den erwarteten, deutlichen Sieg sichern und möglicherweise den bisher sieben noch ein weiteres Mandat -ev. sogar zu Lasten von MOST, die es hier zuletzt auf immerhin 3 Mandate gebracht hatte- hinzuzufügen.

Im **Wahlkreis 11** (Diaspora) rechnet die HDZ, wie schon in der Vergangenheit, fest mit dem Gewinn aller drei zu vergebenden Mandate, obwohl es durchaus denkbar erscheint, dass die liberalere Führungsmannschaft der HDZ an rechts-nationalere Kandidaten ein Mandat verlieren könnte.

Im **Wahlkreis 12** (Minderheiten), in dem es immerhin insgesamt 8 Mandate zu erringen gibt, wird der Wahlausgang sehr stark von den jeweiligen Kandidaten der verschiedenen Minderheiten bestimmt, die sich weniger parteipolitisch, sondern eher interessenorientiert darzustellen versuchen und sich nach den Wahlen oft der regierenden Koalition anschließen, um die Interessen der Minderheiten möglichst erfolgreich zu vertreten.

Wahlprognosen

Noch im Juni erwartete die SDP-geführte Volkskoalition 60-65 Mandate und schloss darin die noch zu erringenden Mandate der IDS und der Minderheitenvertreter ein. Die HDZ kam zu dem frühen Zeitpunkt nur noch auf 48 Mandate, MOST auf 12 Mandate und Human Wall auf immerhin 11 Mandate.

¹² Latest Promocija Plus Survey Results Show HDZ Winning in 5th Election District
Friday JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/zrkv7gk>
Sunday RTL TELEVIZIJA online edition
<http://tinyurl.com/hsitnqt>
Sunday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/jc5lb8v>

¹³ Polling in 8th Election District Shows SDP-led "People's Coalition" Most Favored
Thursday, RTL TELEVIZIJA online edition
<http://tinyurl.com/zscpdpz>
Thursday, JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/h63tgw4>

¹⁴ Voter Survey in 9th Election District Shows HDZ Winning, MOST Popularity Dropping
Wednesday, JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/z4fvbo4>
Wednesday, RTL TELEVIZIJA online edition
<http://tinyurl.com/hjjab2t>

In jüngster Zeit scheint die HDZ sich jedoch wieder erholt und vor allem gegenüber der SDP aufgeholt zu haben, sodass viele wieder mit einem dem letzten durchaus vergleichbaren Ergebnis rechnen.¹⁵ Allerdings erwarten viele eine geringere Anzahl von MOST-Wählern, da nur 30% ihrer Wähler bestätigten, der Partei noch einmal ihre Stimme zu geben. Entsprechend rechnet man inzwischen für MOST mit weniger als 10 Mandaten, wobei sich die Stimmenverluste offensichtlich vor allem auf die beiden Volksparteien SDP und HDZ verteilen. Stärker in den Vordergrund rücken dagegen Bandic und die linke Alternative: „Human Wall“, die in den Umfragen aufholen aber wohl nur wenige Mandate gewinnen werden.

Die Rolle weiblicher Kandidaten

Betrachtet man die Kandidatenlisten nach der Vertretung von Frauen, so zeigen die Listen der drei größten politischen Gruppierungen HDZ, SDP und MOST, dass nur MOST die geforderte Frauenquote von 40% auf allen Kandidatenlisten in den zehn kroatischen Wahlbezirken erfüllt, während es die SDP-Volkskoalition immerhin auf einen Frauenanteil von 39.2%, die HDZ dagegen nur auf einen Anteil von 25% gebracht hat. MOST hat in jedem Wahlbezirk sechs weibliche und 8 männliche Kandidaten nominiert, was zu einem Frauenanteil von 42.9% geführt und damit die gesetzlich geforderte Frauenquote erfüllt hat, während die SDP die geforderte Quote nur in vier Wahlbezirken, die HDZ gar nur in zwei Wahlbezirken erfüllt.¹⁶ Alle weiteren Listen mit Wahlchancen erfüllen dagegen die Frauenquote und vermeiden dadurch die angekündigten Strafen in Höhe von HRK 50.0000 für jede „unzureichende“ Kandidatenliste, was erwarten lässt, dass die HDZ 400.000 HRK und die SDP 300.000 HRK zahlen werden müssen.

MOST platzierte mit Jasna Matulic und Ines Strenja Linic jeweils Frauen auf Spitzenpositionen im 6. und 8. Wahlbezirk sowie im 2., 4. und 5. drei weitere Frauen auf den 2. Listenplatz und im 10. Wahlbezirk noch auf einen dritten Listenplatz.

Die SDP-geführte „Volkskoalition“ erfüllte mit insgesamt 55 weiblichen Kandidatinnen die auf Wahlbezirke bezogene 40%-ige Frauenquote immerhin in vier der zehn Wahlbezirke und erreicht sogar in den Wahlbezirken Nr. 4., Nr. 5. und Nr. 8. eine vollkommen ausgeglichene Anzahl weiblicher (7) und männlicher (7) Kandidaten, während im 3. Wahlbezirk sechs und in den Wahlbezirken Nr. 2 und Nr. 10 immerhin noch 4 weibliche Kandidaten zur Wahl stehen. Milanka Opacic ist die einzige weibliche Spitzenkandidatin der Volkskoalition (Wahlkreis Nr. 7), während die HNS-Vertreterin, Vesna Pusic und die SDP-Vertreterin, Sabina Glasovac jeweils den zweiten Listenplatz in ihren jeweiligen Wahlbezirken Nr. 1 und Nr. 9 einnehmen. Die HSS-Vertreterin Ana Marija Petin und die SDP-Vertreterin Marta Luc Polanc findet man beide auf dem 3. Listenplatz im 4. bzw. 5. Wahlbezirk. Die einzige Kandidatin des Bündnispartners HSU, Olga Muratti, muss dagegen im 10. Wahlbezirk mit dem 9. Listenplatz Vorlieb nehmen.

Unter den insgesamt 140 Kandidaten der HDZ für die zehn „kroatischen“ Wahlkreise findet man diesmal 36 Frauen, was einem Frauenanteil von (nur) etwas mehr als 25% entspricht. Allerdings wurde mit Ivana Maletic im 2. Wahlbezirk und Branka Juricev-Martincev im 9. Wahlbezirk zwei Frauen mit Spitzenpositionen versehen, während sich Grozdana Peric, ebenfalls im 9. Wahlbezirk, immerhin einen 2. Listenplatz erkämpfte. Im 2. Wahlbezirk findet man dann noch drei weitere weibliche Kandidatinnen, während im 4. Wahlbezirk die HRID-Vertreterin, Irena Petrijevcin Vuksanovic auf Listenplatz 6 und im 6. Wahlbezirk die HDZ Vertreterin, Zeljka Josic auf Listenplatz 8 zu finden ist. In den Wahlbezirken Nr. 1 und 3 erfüllt die HDZ zwar die geforderte Quote, platzierte die weiblichen Kandidaten jedoch jeweils auf den hinteren Listenplätzen; allein Sun-

¹⁵ Latest Promocija Plus Survey Results Show HDZ Winning in 5th Election District
Friday JUTARNJI LIST online edition

<http://tinyurl.com/zrkv7gk>
Sunday VECERNJI LIST online edition

<http://tinyurl.com/jc5lb8v>
¹⁶ Female Members of MOST Warn of Women Being Underrepresented on Electoral Lists

Friday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hsu7hrd>
Monday JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hsuzng7>

cana Glavak schaffte es im 3. Wahlbezirk auf den unsicheren Listenplatz 5.¹⁷

Letzte Wählerumfragen

Alle 6 Wahlkreise	
	Mandate
HDZ	36
SDP	35
MOST	7

III. Wahlkreis		
	%	Mandate
SDP	44,2	8
HDZ	20,8	4
MOST	6,3	1
Bandić/Čačić	5,0	1
ŽIVI ZID	5,6	0

VIII. Wahlkreis		
	%	Mandate
SDP	35,4	7
IDS	16,8	3
HDZ	16,4	3
MOST	5,4	1
ŽIVI ZID	4,8	0

IV. Wahlkreis		
	%	Mandate
HDZ	31,7	6
SDP	29,1	5
HDSSB	10,5	2
MOST	6,5	1
ŽIVI ZID	4,1	0

IX. Wahlkreis		
	%	Mandate
HDZ	43,3	8
SDP	24,2	5
MOST	6,8	1
ŽIVI ZID	3,9	0
PETRINA	3,4	0

V. Wahlkreis		
	%	Mandate
HDZ	39,5	8
SDP	27,2	5
MOST	7,0	1
HDSSB	3,7	0

X. Wahlkreis		
	%	Mandate
HDZ	36,6	7
SDP	26,2	5
MOST	14,7	2
PAMETNO	3,1	0

¹⁷ SDP-led Coalition Nearly Fulfills Women's Quota on Electoral Lists, HDZ Not Close
Wednesday NOVI LIST online edition
<http://tinyurl.com/jgb54d7>

September 2016

www.kas.de/kroatien**Mögliche HDZ-Kabinettsmitglieder¹⁸**

	alt	neu (?)
Ministerpräsident	Tihomir Orešković	Andrej Plenkovic
Stellv. Ministerpräsident	Tom. Karamarko (HDZ)	Ivana Maletic
Stellv. Ministerpräsident	Božo Petrov (MOST)	
Ministerium		
Wirtschaft	T. Panenić (MOST)	Goran Maric
Reg. Entwicklung	Tomislav Tolušić (HDZ)	Tomislav Tolušić
Finanzen	Zdravko Marić (HDZ)	Zdravko Marić
Verteidigung	Josip Buljević (HDZ)	Damir Kristicevic
Außen	Miro Kovač (HDZ)	Davor Stier
Innen	Vlaho Orepić (MOST)	Davor Bozinovic
Justiz	Ante Šprlje (MOST)	
Verwaltung	D.J. Alibegović (MOST)	
Industrie	Darko Horvat (HDZ)	
Arbeit & Soziales	Nada Šikić (HDZ)	Tomislav Coric
Umwelt	Slaven Dobrović (MOST)	
Kultur	Z. Hasanbegović (HDZ)	
Bildung	Predrag Šustar (HDZ)	
Gesundheit	Dario Nakić (HDZ)	Drago Prgomet
Jugend	Bernardica Juretić	
Veteranen	Mijo Crnoja (HDZ)	Zvonko Milas
Bau & Raumplanung	Lovro Kušević (HDZ)	
Tourismus	Anton Kliman (HDZ)	Gari Capelli
Landwirtschaft	Davor Romić (MOST)	Tugomir Majdak
Verkehr & Infrastruktur	Oleg Butković (HDZ)	Oleg Butković

¹⁸ **Unofficial** List of Likely Ministers in HDZ-led Government

Tuesday JUTARNJI LIST online edition

<http://tinyurl.com/jaczvzv>

Wednesday JUTARNJI LIST online edition

<http://tinyurl.com/gqxxhnp>

Wahlbezirke in Kroatien

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien


1. Wahlkreis umfasst den nordöstlichen Teil der Gespanschaft Zagrebačka und ein Teil des Zentrums und Westen der Stadt Zagreb
2. Wahlkreis umfasst den östlichen Teil der Gespanschaft Zagrebačka, die Gespanschaft Koprivničko-Križevačka, die Gespanschaft Bjelovarsko-Bilogorska und den östlichen Teil der Stadt Zagreb
3. Wahlkreis umfasst die Gespanschaft Krapinsko-Zagorska, die Gespanschaft Varaždinska und die Gespanschaft Međimurska
4. Wahlkreis umfasst die Gespanschaft Virovitičko-Podravska und Gespanschaft Osječko-Baranjska
5. Wahlkreis umfasst die Gespanschaft Požeško-slavonska, die Gespanschaft Brodsko-Posavska und die Gespanschaft Vukovarsko-srijemska
6. Wahlkreis umfasst den südöstlichen Teil der Gespanschaft Zagrebačka, die Gespanschaft Sisačko-Moslavačka und dem südöstlichen Teil der Stadt Zagreb
7. Wahlkreis umfasst den südwestlichen Teil der Gespanschaft Zagrebačka, die Gespanschaft Karlovačka, dem östlichen Teil der Gespanschaft Primorsko-Goranska und den südlichen Teil der Stadt Zagreb
8. Wahlkreis umfasst die Gespanschaft Istarska und den westlichen Teil der Gespanschaft Primorsko-Goranska
9. Wahlkreis umfasst die Gespanschaft Ličko-senjsku, die Gespanschaft Zadarska, die Gespanschaft Šibensko-Kninska und den nördlichen Teil der Gespanschaft Šplitsko-Dalmatinske
10. Wahlkreis umfasst den südlichen Teil der Gespanschaft Šplitsko-Dalmatinska und die Gespanschaft Dubrovačko-neretvansku
11. Wahlkreis - Ausland
12. Wahlkreis - Minderheiten

Simulation 2016 (Wahlergebnis 2015 - Kandidatenlisten 2016)**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien

2016	I. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	336.961	
Wahlbeteiligung:	236.108	70,07%
Gültige Stimmen:	233.125	98,86%
Ungültige Stimmen:	2.683	1,14%
SDP-Koalition Stimmen: 91.262 39,15%	Zoran Milanović	
	Vesna Pusić (HNS)	
	Davor Bernardić	
	Igor Dragovan	
	Orsat Miljenić	
	Siniša Varga	
	Joško Klisović	
HDZ Stimmen: 60.697 26,04%	Andrej Plenković	
	Gordan Jandroković	
	Darinko Kosor	
	Željko Reiner	
MOST Stimmen: 42.880 18,39%	Vlaho Orepić	
	Davor Romić	
	Roman Malarić	

2016	II. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	380.485	
Wahlbeteiligung:	233.348	61,33%
Gültige Stimmen:	229.289	98,34%
Ungültige Stimmen:	3.871	1,66%
HDZ Stimmen: 76.461 33,35%	Ivana Maletić	
	Andrija Mikulić	
	Zlatko Hasanbegović	
	Branko Hrg	
	Miro Tottergeli	
	Dario Hrebak	
	Gordan Maras	
SDP-Koalition Stimmen: 74.488 32,49%	Stjepan Kozić (HSS)	
	Vedran Babić	
	Kažimir Varda	
	Gordana Sobol	
MOST Stimmen: 30.097 13,13%	Slaven Dobrović	
	Ljubica Ambrušec	
Bandić 365-Koalition Stimmen: 18.164 7,92%	Milan Bandić	

2016	III. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	348.082	
Wahlbeteiligung:	211.331	60,71%
Gültige Stimmen:	206.711	97,84%
Ungültige Stimmen:	4.572	2,16%
SDP-Koalition Stimmen: 101.594 49,15% (44,0%)*	Siniša H. Dončić	
	P. Štromar (HNS)	
	Stjepan Kovač	
	Matija Posavec (HNS)	
	Mario Habek	
	Marija Puh (HNS)	
	Marko Vešligaj	
	Petra Novinščak	
HDZ Stimmen: 50.578 24,47% (21,0%)*	Žarko Tušek	
	Anđelko Stričak	
	Darko Horvat	
	Josip Križanić	
MOST Stimmen: 16.339 7,90% (6,3%)*	Robert Podolnjak	
Bandić 365 Koalition Stimmen: 13.314 6,44% (5,0%)*	Radimir Čačić	

2016	IV. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	303.173	
Wahlbeteiligung:	192.126	63,37%
Gültige Stimmen:	188.368	98,12%
Ungültige Stimmen:	3.606	1,88%
HDZ Stimmen: 67.805 36 %	Miroslav Tuđman	
	Ivan Anušić	
	Tomislav Tolušić	
	Vlatko Kopic	
	Josip Đakić	
	Irena Petrijevcin	
	Vukasinović	
SDP-Koalition Stimmen: 55.077 29,24%	Domagoj Hajduković	
	Ivan Vrdoljak (HNS)	
	Ana M. Petin (HSS)	
	Tomislav Žagar	
HDSSB, HKS Stimmen: 21.849 11,60%	Damir Tomić	
	Branimir Glavaš	
MOST Stimmen: 20.156 10,70%	Vladimir Šišljagić	
	Miroslav Šimić	

* (Letzte Umfragewerte)

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien

2016	V. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	329.855	
Wahlbeteiligung:	196.869	59,68%
Gültige Stimmen:	192.738	97,93%
Ungültige Stimmen:	4.066	2,07%
HDZ Stimmen: 88.760 46,05% (40,0%)*	Zdravko Marić	
	Dražen Milinković	
	Franjo Lucić	
	Pero Ćosić	
	Ivan Penava	
	Danijel Marušić	
	Mladen Karlić	
	Darko Puljašić	
SDP-Koalition Stimmen: 49.268 25,56% (28,0%)*	Zdravko Ronko	
	D. Vlaović (HSS)	
	Marta Luc-Polanc	
	Predrag Matić	
MOST Stimmen: 22.069 11,45% (7,0%)*	Tomislav Panenić	
	Ružica Vukovac	

Human Wall (4,9%)*

HDSSP (4,9%)*

2016	VI. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	321.179	
Wahlbeteiligung:	204.429	63,60%
Gültige Stimmen:	200.639	98,23 %
Ungültige Stimmen:	3.625	1,77%
SDP-Koalition Stimmen: 70.925 35,35%	Mirando Mrsić	
	Nenad Stazić	
	Željko Lenart (HSS)	
	Goran B. Richembergh (HNS)	
	Kristina Ikić Baniček	
	Zoran Vašić	
HDZ Stimmen: 66.096 32,94%	Goran Marić	
	Dražen Barišić	
	Drago Prgomet	
	Ivo Žinić	
MOST Stimmen: 28.002 13,96%	Dražen Bošnjaković	
	Jasna Matulić	
Bandić 365-Koalition Stimmen: 11.456 5,71%	Juro Martinović	
	Miodrag Demo	

2016	VII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	392.016	
Wahlbeteiligung:	258.344	65,90%
Gültige Stimmen:	253.813	98,32%
Ungültige Stimmen:	4.337	1,68 %
SDP-Koalition Stimmen: 88.102 34,71%	Milanka Opačić	
	Krešo Beljak (HSS)	
	Mihael Zmajlović	
	Tomislav Saucha	
	Damir Mateljan	
	Saša Dujić	
HDZ Stimmen: 81.092 31,95%	Davor Ivo Stier	
	Damir Jelić	
	Tomislav Ćorić	
	Tomislav Klarić	
MOST Stimmen: 39.854 15,70	Tomo Medved	
	Josip Katalinić	
Human Wall Stimmen: 14.690 5,79%	Marko Sladoljev	
	Ivan V. Sinčić	

2016	VIII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	357.567	
Wahlbeteiligung:	217.267	60,79%
Gültige Stimmen:	213.385	98,21%
Ungültige Stimmen:	3.882	1,79 %
SDP-Koalition Stimmen: 80.467 37,71% (35,4%)*	Željko Jovanović	
	Peđa Grbin	
	Silvano Hrelja (HSU)	
	Nada Turina Đurić (HNS)	
	Romana Jerković	
	Ana K. Devčić	
IDS, PGS, RI Stimmen: 42.193 19,77% (16,8%)*	Tanja Vrbat Grgić	
	Boris Miletić	
	Giovanni Sponza	
HDZ Stimmen: 37.356 17,51% (16,4%)*	Tulio Demetlika	
	Oleg Butković	
	Jurica Šiljeg	
MOST Stimmen: 22.432 10,51% (5,4%)*	Zlatko Tomašić	
	Ines Strenja Linić	

Human Wall (4,8%)*

* (Letzte Umfragewerte)

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien

2016	IX. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	397.793	
Wahlbeteiligung:	238.905	60,06%
Gültige Stimmen:	234.534	98,17%
Ungültige Stimmen:	4.371	1,83 %
HDZ Stimmen: 116.195 49,54% (43,3%)*	Branka Juričević-Martinčev	
	Grozdana Perić	
	Ante Sanader	
	Darko Milinović	
	Nediljko Dujić	
	Miro Kovač	
	Hrvoje Zekanović	
	Davor Lončar	
SDP-Koalition Stimmen: 60.944 25,99% (24,2%)*	Ranko Ostojić	
	Sabina Glasovac	
	Ivan Klarin	
	Franko Vidović	
MOST Stimmen: 35.473 15,12% (3,9%)*	Miro Bulj	
	Marko Vučetić	

2016	X. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	396.286	
Wahlbeteiligung:	248.914	62,81%
Gültige Stimmen:	244.796	98,41%
Ungültige Stimmen:	3.962	1,59 %
HDZ Stimmen: 101.586 41,50%	Damir Krstičević	
	Andro Krstulović Opara	
	Branko Bačić	
	Petar Škorić	
	Lovro Kušćević	
	Goran Dodig	
	Mato Franković	
SDP-Koalition Stimmen: 70.782 28,91%	Boris Lalovac	
	Branko Grčić	
	Arsen Bauk	
	Darko Parić	
MOST Stimmen: 45.151 18,44%	Ivan Kovačić	
	Božo Petrov	
	Maro krstić	

Human Wall ((3,9%)* Petrina (3,4%)*

Bandic (1,3%)* HSP-AS (0,9%)*

2016	XI. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	28.944	
Wahlbeteiligung:	28.944	100%
Gültige Stimmen:	28.525	98,64%
Ungültige Stimmen:	392	1,36 %
HDZ Stimmen: 24.444 85,69%	Božo Ljubić	
	Željko Raguž	
	Vjekoslav Jeleč	

2016	XII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	196.447	
Wahlbeteiligung:	37.483	19,08%
Gültige Stimmen:	36.859	98,33%
Ungültige Stimmen:	624	1,66%
Serbien	Milorad Pupovac	
	Mile Horvat	
	Mirko Rašković	
Ungarn	Šandor Juhas	
Italien	Furio Radin	
Tschechien und Slowakei	Vladimir Bilek	
Bosnian, Albanien	Ermin Lekaj	
Roma	Veljko Kajtazi	

* (Letzte Umfragewerte)

Wahlergebnis 2015 (nach Parteien)

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

September 2016

www.kas.de/kroatien

Liste:	I.-XII. Wahlkreis			
	Stimmen	%	Sitze	%
HDZ+	771.070	34,08	59	39,07
SDP +	742.909	32,83	56	37,08
MOST	303.564	13,42	19	12,58
IDS	42.193	1,86	3	1,98
Bandic	75.527	3,34	2	1,32
HDSSB	30.443	1,35	2	1,32
Human	94.877	4,19	1	0,66
Reformisten	32.540	1,44	1	0,66
Sonstige	169.659	7,50	0	0
Mind.	36.859	1,63	8	5,29
Insgesamt	2.262.782	100	151	100

Wahlergebnis 2015 (nach Wahlbezirken)

	HDZ+		SDP+		MOST	
	2015		2015		2015	
Wahlkreis	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%
I.	4	26,04	7	39,15	3	18,39
II.	6	33,35	5	32,49	2	13,13
III.	4	24,47	8	49,15	1	7,90
IV.	6	35,99	5	29,24	1	10,69
V.	8	46,06	4	25,55	2	11,45
VI.	5	32,95	6	35,34	2	13,95
VII.	5	31,93	6	34,72	2	15,70
VIII.	3	17,51	7	37,71	1	10,51
IX.	8	49,56	4	25,96	2	15,12
X.	7	41,50	4	28,91	3	18,44
XI.	3	85,76				
XII.						
Σ	59	34,08	56	32,83	19	13,42